

Wien, am 2. September 1942  
I., Justizpalast

Hochverratssache  
H a f t l

A n k l a g e s c h r i f t

Den Weichenwarter Josef H o l c z m a n n, geb am 8.6.1910  
in Wien DRA., rk., verh., zuletzt wohnhaft gewesen in Wien 14.,  
Purkersdorf, Pummergasse Nr 6, vorbestraft  
am 8.7.1942 vorläufig festgenommen und derzeit in Schutzhaft  
in der Untersuchungshaftanstalt Wien I.,

- bisher ohne Verteidiger -  
Klage ich an,

seit Sommer 1941 bis Sommer 1942 in Unter-Purkersdorf durch  
kommunistische Mundpropaganda das hochverräterische Unternehmen  
mit Gewalt ein zum Reiche gehörendes Gebiet vom Reiche loszu-  
reissen und mit Gewalt die Verfassung des Reichs zu ändern, vor-  
bereitet zu haben.

Verbrechen gegen §§ 80 Abs 1 und 2, 83 Abs 2 RSTGB

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen

Der Angeschuldigte gehörte vom Jahre 1929 bis 1934 dem österr.  
Wehrbund und anschliessend der VF als Mitglied an. Er trat po-  
litisch nicht in Erscheinung, neigte jedoch seit seiner  
frühesten Jugend der marxistischen Weltanschauung zu. Er trat  
am 6.3.1939 in den Dienst der Deutschen Reichsbahn und war dort  
als Weichenwärter beschäftigt. Gegenüber seinen Arbeitskameraden  
machte er aus seiner gegen den nationalsozialistischen Staat ge-  
richteten Einstellung kein Hehl und suchte auf sie im kommunisti-  
schen Sinne einzuwirken.

Im Sommer 1941 erzählte er dem Betriebswart Anton  
K r e u z m a n n, dass die SS in Hamburg die Arbeiter mit  
Maschinengewehren zur Arbeit treibe und Hausdurchsuchungen mache,  
wobei sie Schmuck und sonstige Gegenstände stehle. Mit Beziehung  
darauf, dass er für den Ost Einsatz in Aussicht genommen war,  
äusserte er zu demselben Arbeitskameraden: "wenn ich nach Russ-  
land komme, werde ich als politischer Kommissar zurückkehren  
und die politischen Leiter der NSDAP von Purkersdorf alle auf-  
hängen, hoffentlich kommt bald die Revolution. Es wird gar nicht  
so viele Bäume geben, was dann für Leute aufgehängt werden."

Im Mai 1942 bemerkte er zu Kreuzmann mit Beziehung  
auf die Nationalsozialisten: "Dieses Gesindel wird uns noch  
etwas anschauen lassen, aber ich halte durch und wenn ich auf  
allen Vieren kriechen muss."

Am 2.10.1941 erwiderte er seinem vorgesetzten Bahn-  
hofvorstand R u p p r e c h t auf den Vorhalt, dass der

nationalsozialistische Staat derzeit einen Kampf um Sein und Nichtsein führe und nicht jeder Einzelne über seine freie Zeit verfügen könne, wie es ihm behage, in Gegenwart von vier anderen Arbeitskameraden: "Hören Sie mir auf mit Ihrem nationalsozialistischen Staat." Auf die Zurechtweisung durch den Vorgesetzten bedrohte er diesen mit einer Ohrfeige.

Als im Rupprecht im Frühjahr 1942 vorhielt, er solle froh sein, dass er ihn damals nicht angezeigt, habe, entgegnete der Angeschuldigte in Gegenwart des Reichsbahnarbeiters Anton Sacher: "Vielleicht sind Sie einmal froh, dass Sie mich nicht angezeigt haben, denn glauben Sie, es bleibt immer so?"

Auch auf den Betriebswart Karl Berger suchte der Angeschuldigte im kommunistischen Sinne einzuwirken, indem er während eines Gesprächs im Frühjahr 1942 erklärte: "Glaubst Du, dass sich das System halten wird? Meine vorgesetzte Dienststelle getraut sich mich nicht nach Osten abzugeben, weil wenn ich dann als Kommissär zurückkommen würde, so würde ich dann hier am Bahnhof Unter-Purkersdorf aufräumen. Ich habe schon meine Leute, die dann gegebenenfalls die Pistole ansetzen würden."

Der Angeschuldigte ist der ihm zur Last gelegten Äußerungen im Wesentlichen geständig.

#### Beweismittel:

- 1) Die Verantwortung des Angeschuldigten Bl 22-28, 46-49
- 2) Die Zeugen
  - a) Josef Rupprecht, Wien Purkersdorf, Bahnhofstrasse 1
  - b) Karl Berger, Wien 14., Ameisgasse 23/2
  - c) Anton Sacher, Pressbaum, Rechte Bahngasse 2 e
  - d) Anton Kreuzmann, Wien 14., Bierhäuselberg, Bründlsteig 8
- 3) die Strafregisterauskunft.

Ich beantrage,  
gegen Josef Holczman die Hauptverhandlung vor dem 6. Senat des Oberlandesgerichtes Wien anzuordnen und ihm einen Verteidiger zu bestellen.

Die Erlassung eines Haftbefehls wird abgesondert beantragt werden.

Gewalttskoffenmacher RM 1. April 1946  
Bez. I. 12. St. 3. 12. H. Bawka mit Hietzing

Im Auftrag

gez. Unterschrift (unleserlich)

Vorliegende Abschrift stimmt mit dem Original wörtlich und inhaltlich



Bezirksgericht Hietzing

Wien, am 19. Apr. 1946

*[Signature]*  
Sekretär